

V.

Kleinere Mitteilungen.

1. Holzhain und Westervelt.

Historische Spezialstudie aus dem Erzgebirge.

Von Gustav Beyer.

Die von B. Schmidt wiedergefundene Originalurkunde des Klosters Grünhain aus dem Jahre 1233 (?)¹ nennt als erste Schenkung für das zu gründende Kloster: Dorf Beiervelt mit seinem Zubehör, Dorf Sachsenvelt mit seinem Zubehör, den Grund des einstigen Dorfes Holzhain, ferner den Grund des einstigen Dorfes Westervelt mit allem ihren Zubehör.

Von diesen vier Dörfern sind nur zwei bekannt: Beierfeld und Sachsenfeld, beide unmittelbar aneinander grenzend und heute noch vorhanden. Über die Lage der „einstigen“ Dörfer Holzhain und Westerfeld haben sich die Geschichtsforscher (z. B. Herzog, B. Schmidt, O. E. Schmidt, Bönhoff) verschiedentlich geäußert, ohne zu einer abschließenden Ansicht zu gelangen. Man vermutet in Holzhain: Burgstädtel bei Zwönitz oder Grünhain oder Mittweida bei Markersbach, in Westerfeld aber Kühnhaide oder Bernsbach usw.

Nun existiert ja auch noch eine zweite Schenkungsurkunde für das Grünhainer Kloster aus dem Jahre 1240. In dieser werden dem Kloster, das inzwischen gegründet worden war, endgültig geschenkt folgende Dörfer: Beyervelt, Sachsenvelt, Raschaw, Marquardispach (Markersbach), Newnhußen, Schwartzpach, Bernhardispach, Westervelt, Ditterstorff und Wildenaw². Hier fehlt nun das in der ersten Urkunde genannte „einstige Dorf“ Holzhain, während Westervelt unter all diesen Dörfern

¹ Vgl. diese Zeitschrift XV, 28 ff. G. Beyer, Beierfeld (1923) S. 5 f.

² Vgl. Herzog, Gesch. des Klosters Grünhain, in v. Webers Archiv f. d. Sächs. Geschichte VII (1869), 64.